(19) SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH 720 857 A1

(51) Int. Cl.: A47J 36/06 (2006.01)

Patentanmeldung für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 000642/2023

(22) Anmeldedatum: 15.06.2023

(43) Anmeldung veröffentlicht: 30.12.2024

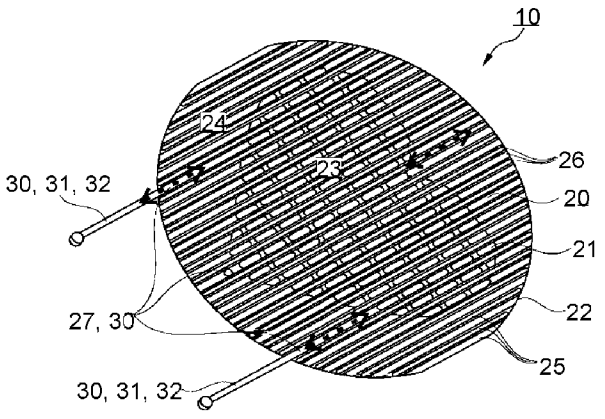
(71) Anmelder:
Gut & Praktisch GmbH, Altstetterstrasse 220
8048 Zürich (CH)

(72) Erfinder:
Andreas Gut, 8048 Zürich (CH)

(74) Vertreter:
EZ-Patent GmbH, Stuhlenstrasse 13
8123 Ebmatingen (CH)

(54) Spritzschutz

(57) Die Erfindung betrifft einen Spritzschutz (10) zum Auflegen auf eine Bratpfanne, umfassend eine flächig ausgestaltete Schutzfläche (20) mit einer Vielzahl von Öffnungen (21) und mit einem die Schutzfläche (20) begrenzenden Abschlussrand (22), der in mindestens eine Richtung nicht versteift ist. Die Schutzfläche (20) ist flexibel und aufrollbar. Mindestens zwei, vorzugsweise drei verteilt und parallel zueinander angeordnete, formfeste Träger (30) durchqueren die Schutzfläche (20) vollständig. Mindestens eine, vorzugsweise zwei dieser Träger (30) überragen den Abschlussrand (22) und bilden Griffe (31), die zum Bedienen der Schutzfläche (20) geeignet sind.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Spritzschutz zum Auflegen auf eine Bratpfanne, um Dampf während des Kochens entweichen zu lassen und gleichzeitig austretende Spritzer zu vermeiden, umfassend eine flächig ausgestaltete Schutzfläche mit einer Vielzahl von Öffnungen und mit einem Abschlussrand, der diese Fläche begrenzt.

Stand der Technik

[0002] Solche Spritzschutz Auflagen sind weit verbreitet, es gibt sie in verschiedenen Variationen. Beliebt sind Einweg-Spritzschutzauflagen aus Papier mit einem versteiften Karton am Rand sowie in der Mitte, der als Griff ausgestaltet ist. Aus ökologischen Gründen ist darauf zu verzichten. Die am meisten verbreiteten Modelle bestehen aus einem feinen Metallgitter, umrandet mit einer Metallversteifung und mit einem Griff. Leider sind sie sehr sperrig, wenn sie versorgt werden sollen. Zudem fehlt während des Kochens oft der Platz zum Weglegen, wenn der Zugang zur Pfanne frei werden soll. Zuletzt ist auch die Unterbringung im Geschirrspüler schwierig, wegen des langen Griffs und auch der grossen Fläche, viel grösser als ein herkömmlicher Essteller.

[0003] Neuere Modelle tragen diesen Nachteilen Rechnung, sie sind in den Figuren 3 dargestellt. Es gibt, gemäss Fig. 3a, steife, gelochte Flächen, die sich mittig einklappen lassen, damit der Zugang beim Kochen zur Hälfte gewährleistet wird. Sogar Vierteikreis-Teilungen sind bekannt, wie in Fig. 3b abgebildet. Diese Ausführungen haben einige Vorteile gegenüber dem Standardmodell. So kann ein Benutzer umrühren, würzen, abschmecken und Zugaben in die Pfanne einbringen, ohne dass der Spritzschutz vollständig von der Pfanne entfernt werden muss.

[0004] Allerdings müssen auch sie beim Kochen zeitweise von der Pfanne entfernt werden, spätestens dann, wenn das Essen fertig zubereitet ist und die Pfanne vom Herd genommen wird. Dann muss der Spritzschutz irgendwo abgelegt werden, wofür meistens der Platz fehlt. Zudem ist ein eben benutzter Spritzschutz heiss und oft ölig triefend, sodass die Küche beim Ablegen des Spritzschsutzes verschmutzt wird. Die Viertel-geteilten Spritzschutze sind zudem klapprig in der Handhabung.

[0005] Eine andere Ausführung, dargestellt in Fig. 3c und d, besteht aus Kreissektoren, die an ihren Spitzen schwenkbar zusammengehalten werden und fächerartig um 360° zu einer vollständigen Kreisfläche ausgeschwenkt werden können. Diese Version ist zwar platzsparend in der Unterbringung, doch die Reinigung im Bereich der überlappenden Flächen bei den Spitzen ist unzureichend möglich.

Darstellung der Erfindung

[0006] Es ist die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen eingangs erwähnten Spritzschutz zu beschreiben, der den Zugang zum Gargut während der Zubereitung gewährleistet, ohne vollständig von der Pfanne entfernt werden zu müssen. Zudem soll aber die Ablage des Spritzschutzes neben dem Herd einfach, platzsparend und sauber ermöglicht werden, ohne die Küche zu beschmutzen. Auch zum Versorgen in der Küche soll der Spritzschutz platzsparend und nicht sperrig sein. Die Reinigung soll im Geschirrspüler möglich sein, ohne viel Platz zu beanspruchen. Zudem soll der Spritzschutz bevorzugt einfach ausgestaltet und kostengünstig herstellbar sein. Es soll kein Einwegproduckt sein.

[0007] Die Erfindung wird gelöst durch die Merkmale des ersten Patentanspruchs. Bevorzugte Ausführungen sind in den Unteransprüchen beschrieben.

[0008] Erfindungsgemäss ist beim eingangs erwähnten Spritzschutz der Abschlussrand in mindestens eine Richtung nicht versteift, sodass die Schutzfläche flexibel und aufrollbar ist. Zudem umfasst der Spritzschutz mindestens zwei, vorzugsweise drei verteilt angeordnete, formfeste Träger, welche die Schutzfläche parallel zueinander vollständig durchqueren, um im Gebrauch beidseitig auf einem Pfannenrand aufliegen zu können. Diese Träger verhindern ein mittiges Einsinken der Schutzfläche. Mindestens eine, vorzugsweise zwei dieser Träger überragen den Abschlussrand und bilden Griffe, welche zum Bedienen der Schutzfläche benutzt werden können. Einfache, stabartige Ausführungen sind bereits zweckmässig, wobei eine zusätzliche Verdrehsicherung vorteilhaft ist. Die den Abschlussrand überragenden Bereiche der Träger müssen mit den Bereichen, die den Spritzschutz durchqueren, möglichst steif verbunden sein, vorzugsweise einstückig.

[0009] Ein solcher Spritzschutz lässt sich einfach bedienen. Zum Gebrauch wird er vollständig auf einen Rand einer Pfanne aufgelegt. Vorzugsweise bildet der Abschlussrand eine Kreislinie, da Pfannen in der Regel kreisrund sind. Andere Formen sind auch möglich. Da es auch rechteckig ausgestaltete Grillpfannen gibt, können auch rechteckige Ausführungen bevorzugt sein, mit abgerundeten Ecken.

[0010] Im Gebrauch kann bei Bedarf an einem der Griffe die Schutzfläche etwa zu einem Drittel oder mittig aufgeklappt werden. So ist ein Zugang zum Inneren der Bratpfanne frei, zum Würzen, Umrühren oder zum Zufügen weiterer Zutaten. Auf gleiche Weise lässt sich der Spritzschutz wieder schliessen.

[0011] Die Öffnungen können auf der gesamten Schutzfläche ausgestaltet sein. Bevorzugt sind sie aber ausschliesslich in einem mittleren Bereich der Schutzfläche angeordnet, der 30-80%, vorzugsweise mindestens 50% der gesamten Schutzfläche beträgt. Entsprechend weist ein äusserer Bereich, der demnach 20-70% der Schutzfläche umfasst, keine Öffnungen auf. Dadurch wird eine ausreichend grosse Fläche geschaffen, die das Austreten von Dampf gewährleistet, damit nicht zu viel Flüssigkeit in der Pfanne zurückgehalten wird. Andererseits würden Spritzer, falls sie durch die Öffnungen austreten

können, mehrheitlich nach oben spritzen und weniger seitlich, zum Schutz der kochenden Person. Der mittlere Bereich ist nicht zwingend zusammenhängend.

[0012] Sobald der Spritzschutz vollständig von der Pfanne entfernt werden soll, kann er bequem aufgerollt und senkrecht in eine bereitgestellte Tasse oder dergleichen gestellt werden. Eine Tasse ist stets verfügbar, braucht wenig Platz neben dem Herd und verhindert ein Verschmutzen der Küchenoberfläche. Das Hantieren des aufgerollten Spritzschutzes ist zwar einfacher, wenn zwei Griffe vorhanden sind, doch mit etwas Übung reicht auch ein Griff.

[0013] Zum Reinigen kann der Spritzschutz bequem in den Geschirrspüler gebracht werden. Dazu kann er beispielsweise entweder eingerollt in einem Besteckfach, flach auf einer Besteckschublade oder halb über einen Teller gelegt platziert werden.

[0014] Zum Versorgen kann er aufgerollt in eine Schublade gelegt oder, wenn er über eine entsprechende Aufhängevorrichtung verfügt, aufgehängt werden. Eine Aufhängevorrichtung kann innerhalb oder ausserhalb des Abschlussrandes ausgestaltet sein und entweder, wenn der Spritzschutz über zwei Griffe verfügt, zwischen diesen Griffen, oder gegenüber von diesen. Alternativ dazu kann eine Aufhängevorrichtung auch an einem oder beiden Griffen vorgesehen sein. Ein einfaches Band, beispielsweise mit einem Magnetverschluss, kann den Spritzschutz im aufgerollten Zustand sichern. Es kann auch einseitig an der Schutzfläche permanent oder abnehmbar angebracht sein.

[0015] Die Flexibilität der Schutzfläche ist am Abschlussrand gleich wie im umliegenden Gebiet: in Richtung der Träger ist die Schutzfläche, zumindest im Bereich der Träger, steif, während sie quer zu den Trägern flexibel ist. Bei drei solchen formfesten Trägern wird die Schutzfläche daher in vier schmälere Segmente geteilt. Die Träger müssen nicht ganz bis zum Abschlussrand verlaufen, sie können von diesem auch überzogen sein. In der Regel sind sie nicht sichtbar. Sie müssen aber über beide Ränder einer Pfanne reichen, auf der sie sich abstützen können.

[0016] Je nach Ausführung reicht diese Steifigkeit aber nicht aus, um im Gebrauch lokal ein Einsinken der Schutzfläche zu verhindern. Um die Stabilität der Schutzfläche zu verbessern, können darin parallel zu den formfesten Trägern Rippen ausgebildet sein, welche flexibel durch Stege miteinander verbunden sind. Diese Rippen können durchgehend ausgestaltet sein und in den Abschlussrändern enden, oder sie können kürzer sein. Wichtig ist lediglich, dass sie parallel zu den formfesten Trägern verlaufen, damit die Schutzfläche aufrollbar bleibt. Es ist auch möglich, dass die Öffnungen Rippen durchqueren. Wenn Öffnungen länglich ausgestaltet sind, verlaufen diese vorzugsweise ebenfalls in Richtung der Träger.

[0017] Die Rippen tragen zur Steifigkeit bei und sollen so ausgelegt werden, dass die Schutzfläche in den einzelnen Segmenten ausreichend vor Durchbiegung bewahrt ist. Bei der Auslegung muss berücksichtigt werden, dass der Spritzschutz im Gebrauch im heiss-feuchten Zustand ist, wodurch viele Materialien weicher werden.

[0018] Die Rippen unterscheiden sich von ihren angrenzenden flexiblen Stegen durch die Materialstärke. Bevorzugt ist die Schutzfläche einstückig hergestellt und umfasst dickere und dünnere Materialstärken, wodurch die Rippen und Stege ausgestaltet werden. Die dünneren Materialstärken bilden die Stege zwischen den Rippen. In Richtung quer zu den Rippenverläufen betrachtet, sind die Stege vorzugsweise mindestens halb so breit sind wie die Rippen. Dadurch wird genügend Raum geschaffen, um den Spritzschutz eng aufrollen zu können.

[0019] Um minimale Durchmesser beim Aufrollen zu erreichen, können die Stege weg von einer Mittelebene der Schutzfläche ausgestaltet sein, sodass die Schutzfläche einseitig eine glatte oder fast glatte Oberfläche aufweist und gegenüber davon die Rippen hervorstehen. Andererseits sind auch gute Resultate erreicht, wenn die Stege in der Mittelebene der Schutzfläche ausgestaltet sind.

[0020] Zudem können an bevorzugten Stellen flexiblere oder breitere Stege ausgestaltet sein, um im Gebrauch sogenannte Soll-Aufklapp-Faltstellen zu bilden, die das Falten des Spritzschutzes an diesen Stellen erleichtern.

[0021] In einer bevorzugten Version verlaufen die formfesten Träger mittig in hohlen, durchgehenden Rippen. Vorzugsweise sind die Träger auch im Bereich der Griffe vollkommen mit einem Überzug versehen, idealerweise mit demselben Material, aus dem auch die Schutzfläche hergestellt ist.

[0022] In bevorzugten Ausführungen bestehen die formfesten Träger aus Metall, beispielsweise Edelstahl, oder aus hartem Kunststoff, und/oder die Schutzfläche und vorzugsweise der Überzug vollständig oder hauptsächlich aus Silikon. Somit lässt sich ein Spritzschutz einfach beispielsweise in einem Spritzgiesswerkzeug herstellen, wenn die Träger zuvor eingelegt und später umspritzt werden. Auch eine Aufhängevorrichtung kann darin integriert sein. Andere Herstellverfahren sind auch möglich. Die Öffnungen können gestanzt werden.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

[0023] Im Folgenden wird die Erfindung in verschiedenen Figuren dargestellt und mit Hilfe der später erläuterten Bezugszeichen näher erklärt. Es zeigen:

Fig. 1 einen erfindungsgemässen Spritzschutz in bevorzugten Ausführungen, (a) in perspektivischer Darstellung; und (b) als Fotografie mit Sicht von oben;

Fig. 2 eine vergrösserte Ansicht des Spritzschutzes nach Fig. 1 in perspektivischer Darstellung, (a) als Fotografie im Bereich der Öffnungen; (b) beim Abschlussrand im Bereich einer hohlen, durchgehenden Rippe; (c) als Fotografie im Randbereich, leicht gebogen;

Fig. 3 Fotografien des Spritzschutzes nach Fig. 1b: (a) aufgeklappt; (b) aufgerollt;

Fig. 4 verschiedene Ausführungen nach dem Stand der Technik: (a) halbiert zum Aufklappen; (b) geviertelt zum Aufklappen, (c) fächerartig für den Gebrauch; und (d) fächerartig zusammengeschoben.

Wege zur Ausführung der Erfindung

[0024] In Fig. 4 sind diverse Ausführungen von Spritzschutzen aus dem Stand der Technik dargestellt, wie sie heute angeboten werden. Die Ausführungen nach Fig. 4a und 4b weisen zwei resp. vier formfeste Sektoren mit Öffnungen auf, die zusammengeklappt werden können. An jedem der Segmente ist ein Griff angebracht, der auch für eine Arretierung sorgen kann.

[0025] In Fig. 4c und 4d ist eine andere Ausführung dargestellt. Diese lässt sich wie ein Fächer aus kleinen Segmenten zu einem vollständigen Kreis ausschieben, wobei Schlitzförmige Öffnungen den Dampfausgleich gewährleisten. In der Ausführung nach Fig. 3d kann der Spritzschutz platzsparend versorgt werden.

[0026] In den Figuren 1 bis 3 ist schliesslich ein erfindungsgemässer Spritzschutz 10 in bevorzugten, leicht unterschiedlichen Ausführungen und in verschiedenen Ansichten dargestellt.

[0027] Ein solcher Spritzschutz 10 gemäss Fig. 1 eignet sich zum Auflegen auf eine Bratpfanne und umfasst eine flächig ausgestaltete Schutzfläche 20 mit einer Vielzahl von Öffnungen 21 und mit einem die Schutzfläche 20 begrenzenden Abschlussrand 22, der in mindestens eine Richtung nicht versteift ist. Die Schutzfläche 20 ist somit flexibel und aufrollbar. Mindestens zwei, vorzugsweise drei verteilt und parallel zueinander angeordnete, formfeste Träger 30 durchqueren die Schutzfläche 20 vollständig. Da sie in dieser Ausführung innerhalb der Schutzfläche 20 verlaufen und höchstens am Abschlussrand 22 sichtbar sind, ist ihre Lage und ihr Verlauf zur Kenntlichmachung mit weissen, gestrichelten Linien mit Doppelpfeilen angedeutet. Mindestens eine, vorzugsweise zwei dieser Träger 30 überragen den Abschlussrand 22 und bilden Griffe 31, zum Bedienen der Schutzfläche 20. In der hier ausgestalteten Ausführung sind in der Schutzfläche 20 parallel zu den Trägern 30 Rippen 25, 27 angeordnet, die an flexiblen Stegen 26 miteinander verbunden sind. Dabei können eine oder mehrere der Öffnungen 21 solche Rippen 25 teilweise oder vollständig durchqueren, wie auch in Fig. 2a vergrössert dargestellt ist. Dadurch können die Öffnungen 21 grössere Ausmasse annehmen. Wenn sie zu klein sind, schliessen sie sich leicht durch auftreffende Spritzer und lassen sich schwerer reinigen.

[0028] Die Rippen 25, 27 und ihre flexiblen, verbindenden Stege 26, sind in den Figuren 2 vergrössert dargestellt. Sie gestalte die einstückig hergestellte Schutzfläche 20 durch dickere und dünnere Materialstärken, wobei die dünneren Materialstärken die Stege 26 zwischen den Rippen 25, 27 bilden. In Richtung 50 quer zu den Rippenverläufen gemessen sind die Stege 26 vorzugsweise mindestens halb so breit sind wie die Rippen 25, 27.

[0029] Mindestens einige der Rippen 27 sind durchgehend und hohl und enden beidseitig am Abschlussrand 22 oder kurz davor. In Fig. 2b ist eine hohle, durchgehende Rippe 27 dargestellt, die von oben zusätzlich durch einen Pfeil gekennzeichnet ist. Mittig durch diese Rippe 27 verläuft ein Träger 30. Wie in Fig. 2b und 2c ersichtlich ist, sind die hohlen Rippen 27 in dieser Ausführung etwas breiter und höher als die anderen Rippen 25, durch die keine Träger 30 verlaufen. Wenn die Träger 30 den Anschlussrand 22 nicht durchstossen, können sie entweder sichtbar sein, wie in Fig. 2b, oder sie können mit einem Überzug 32 versehen sein, wie in Fig. 2c dargestellt.

[0030] Die formfesten Träger 30 bestehen vorzugsweise aus Metall oder aus hartem Kunststoff, idealerweise aus Edelstahl. Sie sind stark genug, um ein Durchbiegen über der Spannweite zwischen den Auflagepunkten auf einer Bratpfanne zu verhindern.

[0031] Die Schutzfläche 20 des erfindungsgemässen Spritzschutzes 10 besteht vorzugsweise vollständig oder hauptsächlich, zu mindestens 50 Gew.-%, aus Silikon. Auch andere Materialien, die hitzebeständig und flexibel sind, können verwendet werden.

[0032] Die Griffe 31 weisen vorzugsweise ebenfalls einen Überzug 32 auf, der idealerweise aus demselben Material besteht, mit dem auch die Schutzfläche 20 gebildet wird, beispielsweise Silikon umfassend. So kann eine einfache Produktion, beispielsweise in einem Spritzgiesswerkzeug, gewährleistet werden. Auch andere Herstellmethoden mit Warmumformung sind möglich. Die Öffnungen können direkt bei der Herstellung ausgespart oder ausgestanzt werden.

[0033] In Fig. 1b ist eine Aufhängevorrichtung 40 dargestellt, die hier ausserhalb des Abschlussrandes 22 ausgestaltet ist, gegenüber den Griffen 31. An dieser kann der Spritzschutz 10 bequem aufgehängt werden. Er kann auch innerhalb des Spritzschutzes oder zwischen den Griffen 31 angeordnet sein, um die Gesamtlänge des Spritzschutzes 10 zu reduzieren.

[0034] In der abgebildeten Ausführungsform sind die Öffnungen 21 in einem mittleren Bereich 23 der Schutzfläche 20 angeordnet, der mindestens 30-80%, vorzugsweise mindestens 50% der gesamten Schutzfläche 20 beträgt, während ein äusserer Bereich 24 keine Öffnungen 21 aufweist. Dies erlaubt zudem eine gestalterische Form der Anordnung der Öff-

nungen 21, etwa in Form eines Herzens, wie hier abgebildet, oder eines Sterns, einer Blume, eines Logos etc. Der äussere Bereich 24 schützt somit besser vor Spritzern. Der innere Bereich 23 muss nicht zusammenhängend sein.

[0035] Der Abschlussrand 22 bildet vorzugsweise eine Kreislinie. Auch hier sind, beispielsweise auch aus Gründen der Gestaltung, andere Formen möglich.

[0036] In Fig. 3 ist der Spritzschutz 10 im Gebrauch dargestellt. In Fig. 3a wurde er von einem Benutzer an einem Griff 31 zu etwa einem Drittel aufgeklappt. In dieser Position wird ein Zugang zum Innern der Pfanne geschaffen, auf der der Spritzschutz 10 im Gebrauch aufliegt. In Fig. 3b ist der Spritzschutz 10 aufgerollt dargestellt. So kann er platzsparend in einer Schublade versorgt oder in eine Tasse gestellt werden.

Bezugszeichenliste

[0037]

10	Spritzschutz
20	Schutzfläche
21	Öffnung
22	Abschlussrand
23	mittlerer Bereich
24	äusserer Bereich
25	Rippe
26	Steg, flexibel
27	hohle Rippe
30	Träger, formfest
31	Griff
32	Überzug
40	Aufhängevorrichtung
50	Richtung zum Bestimmen der Breite

Patentansprüche

1. Spritzschutz (10) zum Auflegen auf eine Bratpfanne, umfassend eine flächig ausgestaltete Schutzfläche (20) mit einer Vielzahl von Öffnungen (21) und mit einem die Schutzfläche (20) begrenzenden Abschlussrand (22), **dadurch gekennzeichnet**, dass der Abschlussrand (22) in mindestens eine Richtung nicht versteift und die Schutzfläche (20) flexibel und aufrollbar ist, wobei mindestens zwei, vorzugsweise drei verteilt und parallel zueinander angeordnete, formfeste Träger (30) die Schutzfläche (20) vollständig durchqueren, und wobei mindestens eine, vorzugsweise zwei dieser Träger (30) den Abschlussrand (22) überragen und Griffe (31) bilden, die zum Bedienen der Schutzfläche (20) geeignet sind.
2. Spritzschutz (10) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in der Schutzfläche (20) parallel zu den Trägern (30) Rippen (25, 27) ausgebildet und durch flexible Stege (26) miteinander verbunden sind.
3. Spritzschutz (10) nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass eine oder mehrere Öffnungen (21) eine oder mehrere Rippen mindestens teilweise (25) durchqueren.
4. Spritzschutz (10) nach einem der Ansprüche 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Schutzfläche (20) mit den Rippen (25, 27) und den Stegen (26) durch dickere und dünnere Materialstärken einstückig ausgestaltet ist, wobei die dünneren Materialstärken die Stege (26) zwischen den Rippen (25, 27) bilden.
5. Spritzschutz (10) nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass, in Richtung quer zu den Rippenverläufen gemessen, die Stege (26) mindestens halb so breit sind wie die Rippen (25).
6. Spritzschutz (10) nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens einige der Rippen (27) durchgehend und hohl sind und beidseitig am Abschlussrand (22) enden.
7. Spritzschutz (10) nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass alle formfesten Träger (30) mittig in den durchgehenden, hohlen Rippen (27) verlaufen.
8. Spritzschutz (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Träger (30) aus Metall oder aus hartem Kunststoff bestehen.
9. Spritzschutz (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Schutzfläche (20) vollständig oder gewichtsmässig hauptsächlich aus Silikon besteht.
10. Spritzschutz (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Träger (30) mit einem Überzug (32) versehen sind, der vorzugsweise vollständig oder gewichtsmässig hauptsächlich aus Silikon besteht.
11. Spritzschutz (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Aufhängevorrichtung (40), die innerhalb oder ausserhalb des Abschlussrandes (22) ausgestaltet sein kann.

12. Spritzschutz (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Öffnungen (21) in einem mittleren, nicht zwingend zusammenhöngenden Bereich (23) der Schutzfläche (20) angeordnet sind, der 30-80%, vorzugsweise mindestens 50% der gesamten Schutzfläche (20) beträgt und ein äusserer Bereich (24) der Schutzfläche (20) keine Öffnungen (21) aufweist.
13. Spritzschutz (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Abschlussrand (22) eine Kreislinie bildet.

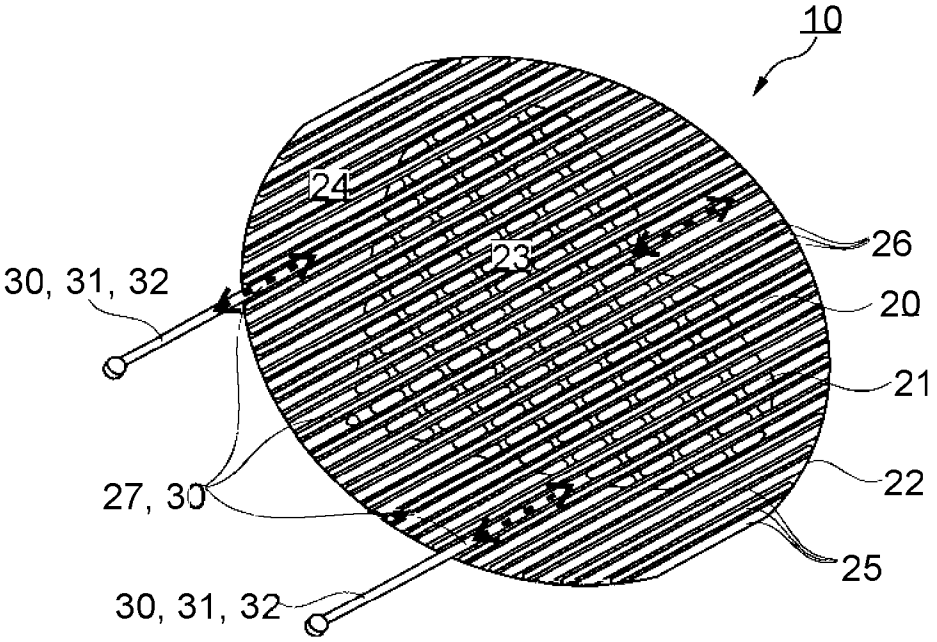

10
24
23
26
30, 31, 32
20
21
27, 30
22
25
30, 31, 32

Fig. 1a

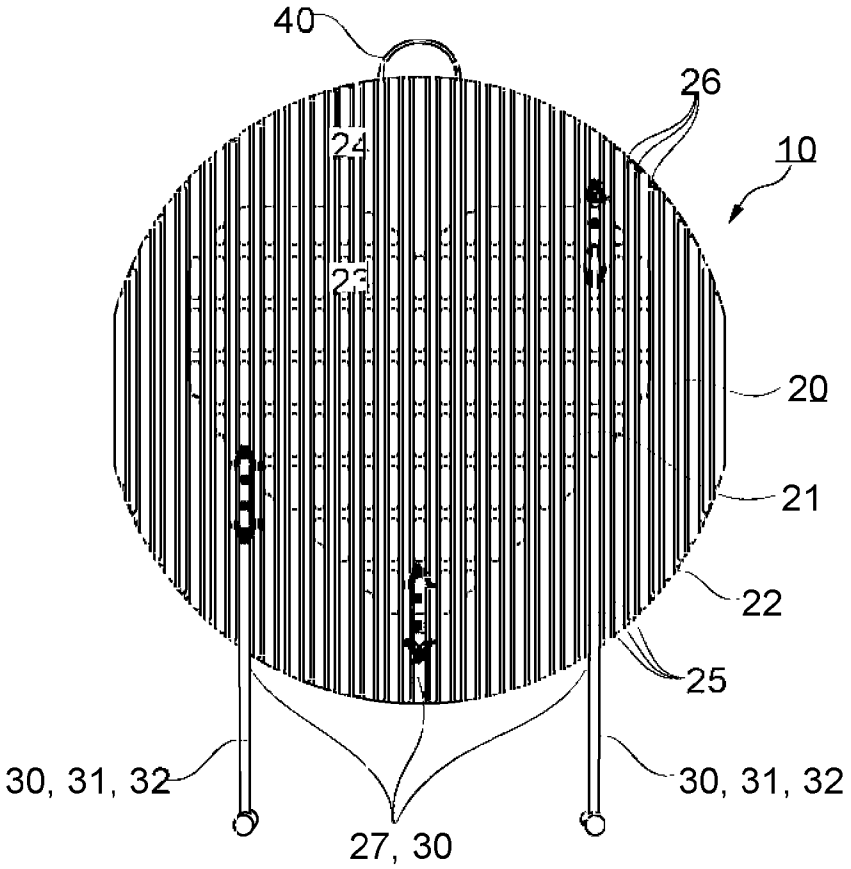

40
26
24
10
23
20
21
22
25
30, 31, 32
30, 31, 32
27, 30

Fig. 1b

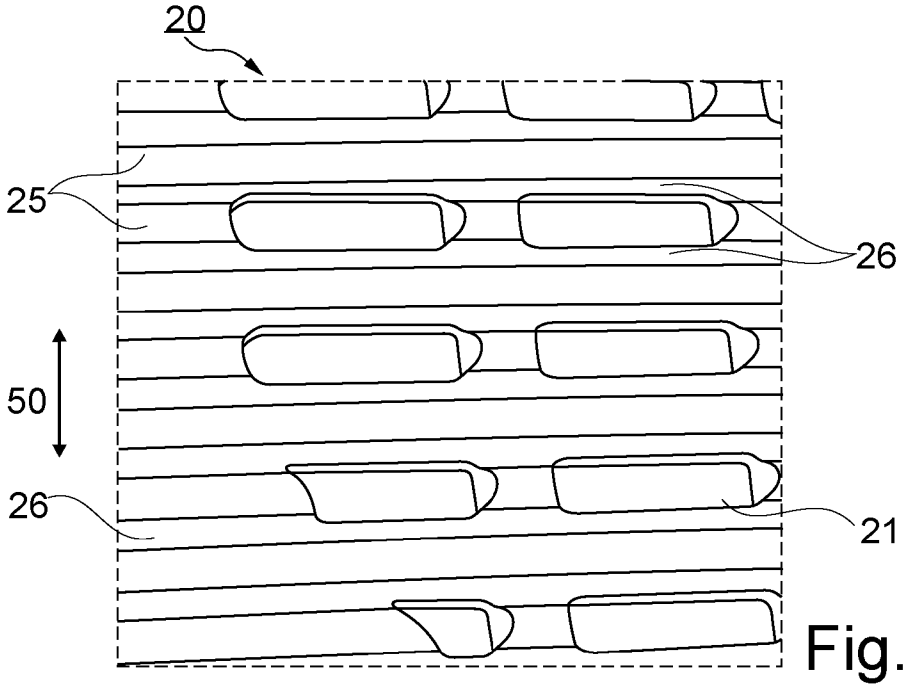


Fig. 2a

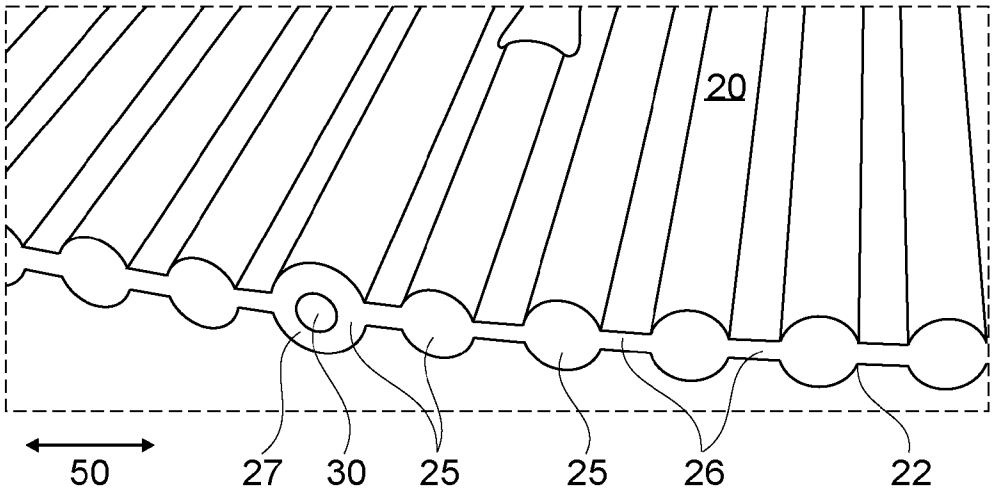


Fig. 2b

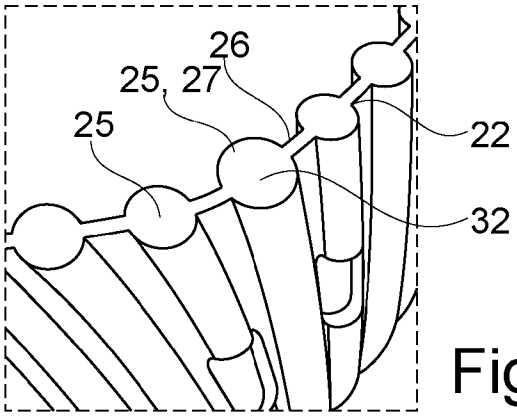


Fig. 2c

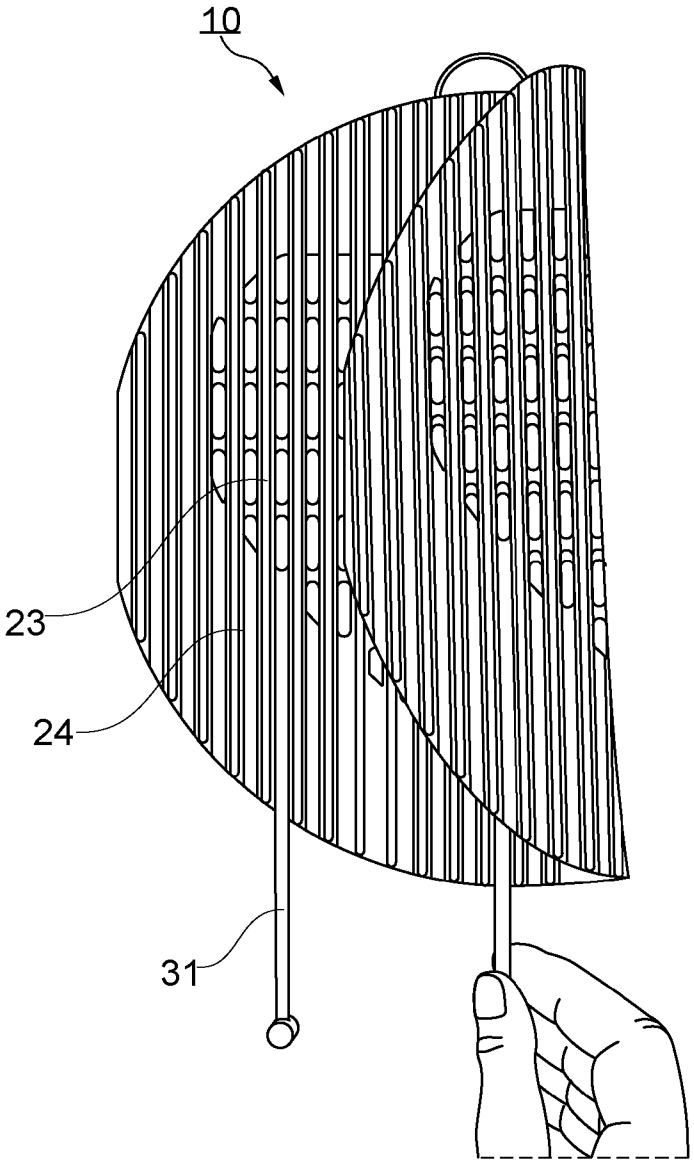


Fig. 3a

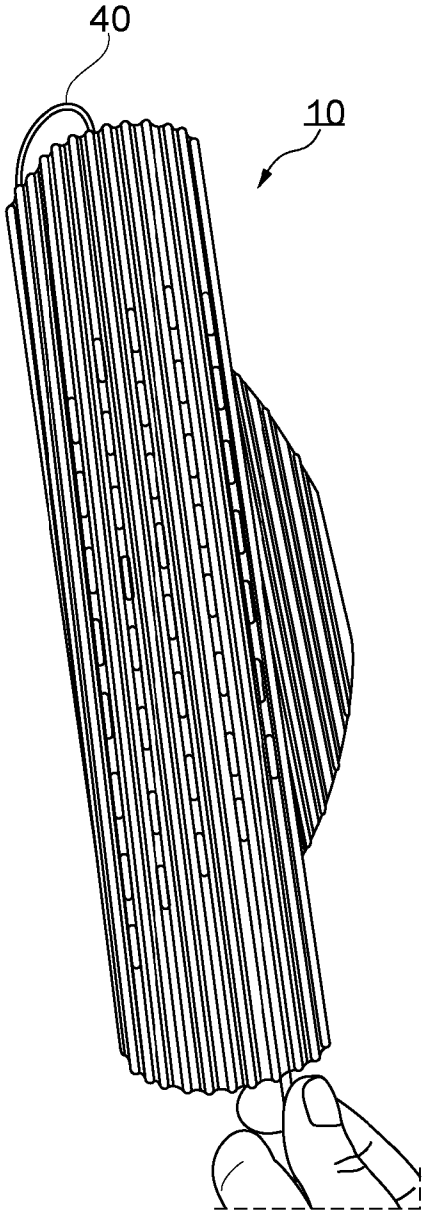


Fig. 3b

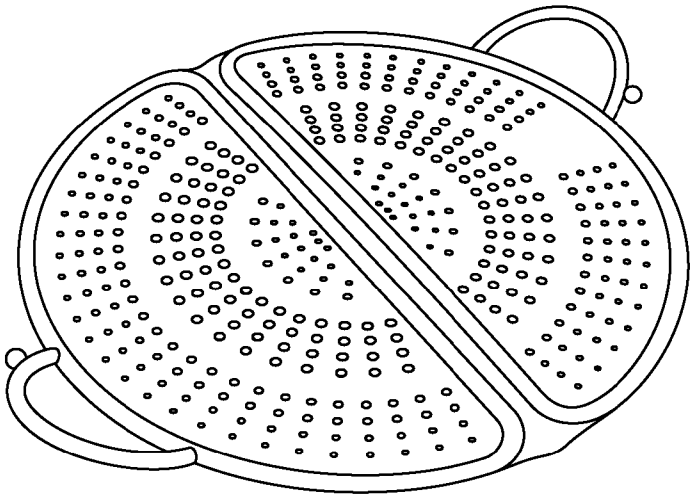


Fig. 4a

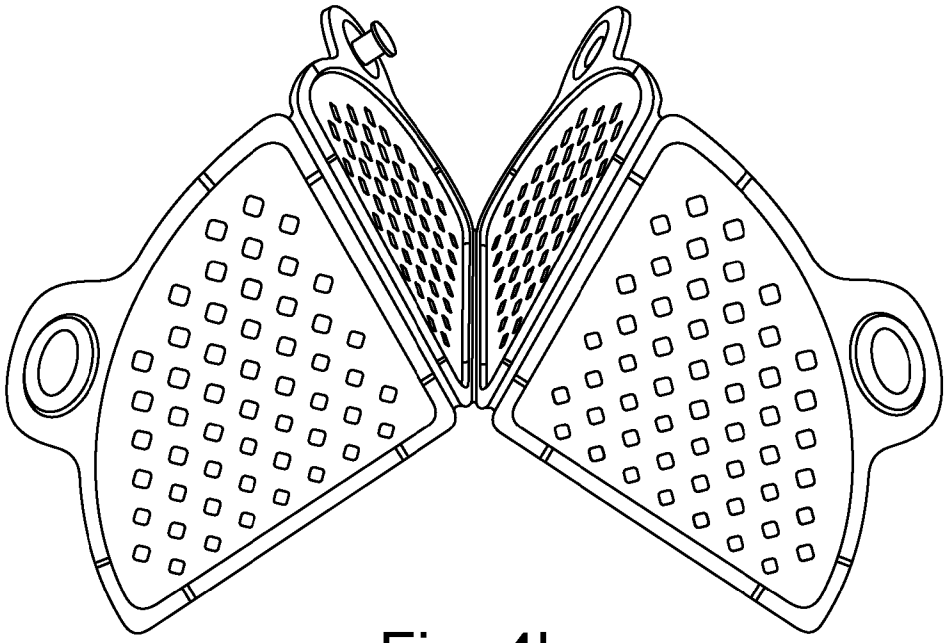


Fig. 4b

Prior Art / Stand der Technik

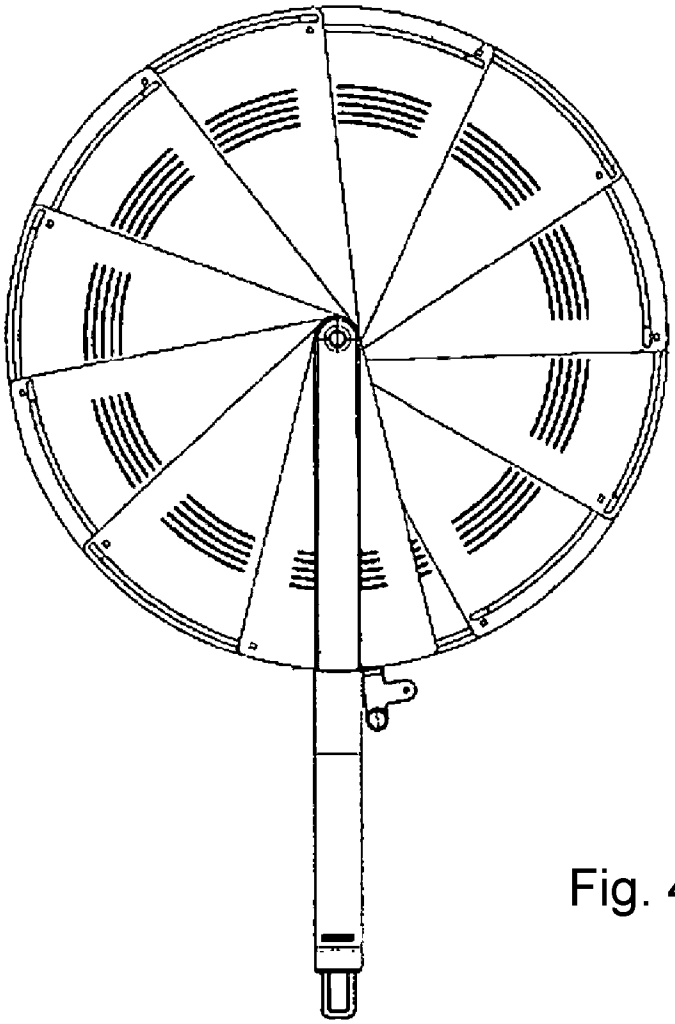


Fig. 4c

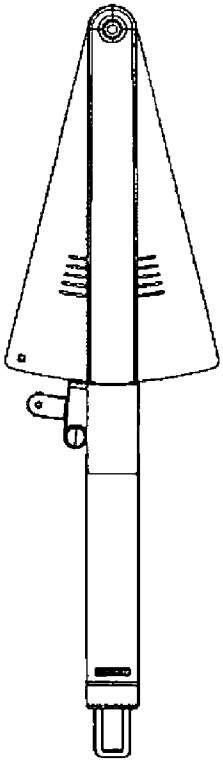


Fig. 4d

Prior Art / Stand der Technik

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

KENNZEICHNUNG DER NATIONALEN ANMELDUNG	AKTENZEICHEN DES ANMELDERS ODER ANWALTS GUT-P02-CH
Nationales Aktenzeichen 6422023	Anmeldedatum 15-06-2023
Anmeldeland CH	Beanspruchtes Prioritätsdatum
Anmelder (Name) Gut & Praktisch GmbH	
Datum des Antrags auf eine Recherche Internationaler Art 01-12-2023	Nummer, die die internationale Recherchenbehörde dem Antrag auf eine Recherche internationaler Art zugeteilt hat SN85236

I. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (treffen mehrere Klassifikationssymbole zu, so sind alle anzugeben)

Nach der internationalen Patentklassifikation (IPC) oder sowohl nach der nationalen Klassifikation als auch nach der IPC

Siehe Recherchenbericht

II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff

Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole
IPC	Siehe Recherchenbericht

Recherchierte, nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen

III. ☐ EINIGE ANSPRÜCHE HABEN SICH ALS NICHT RECHERCHIERBAR ERWIESEN (Bemerkungen auf Ergänzungsbogen)

IV. ☐ MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG (Bemerkungen auf Ergänzungsbogen)

Formblatt PCT/ISA 201 A (11/2000)

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

Nr. des Antrags auf Recherche
CH 6422023

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
INV. A47J36/06
ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
A47J

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)
EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE VERÖFFENTLICHUNGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X Y A	JP 2004 337566 A (NAKAJIMA NORIKO) 2. Dezember 2004 (2004-12-02) * Absätze [0001] - [0006]; Abbildung 1 *	1,2,8, 11,13 5,9,10 3,4,6,7, 12

X Y A	DE 20 2022 001402 U1 (KLEIN WOLFGANG [DE]) 22. Juli 2022 (2022-07-22) * Absatz [0001]; Abbildungen 1-4 *	1-4,6-8, 11 5,10,12 9,13

Y A	CN 211 961 804 U (GUANGDONG EKA INDUSTRIAL INVEST CO LTD) 20. November 2020 (2020-11-20) * Absätze [0001] - [0003], [0033]; Abbildung 1 *	9,12 1-8,10, 11,13

	-/--	

[X] Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

[X] Siehe Anhang Patentfamilie

° Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll, oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
"P" Veröffentlichung, die vor dem Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung;; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung;; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des tatsächlichen Abschlusses der Recherche internationaler Art	Absendedatum des Berichts über die Recherche internationaler Art
24. Januar 2024	
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter Schneider, Elias

1

Formblatt PCT/ISA/201 (Blatt 2) (Januar 2004)

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

Nr. des Antrags auf Recherche
CH 6422023

C.(Fortsetzung). ALS WESENTLICH ANGESEHENE VERÖFFENTLICHUNGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	EP 3 254 589 A1 (PROGRESSIVE INT CORP [US]) 13. Dezember 2017 (2017-12-13)	10
A	* Absätze [0002], [0024]; Abbildung 7 *	1-9, 11-13

1

Formblatt PCT/ISA/201 (Fortsetzung von Blatt 2) (Januar 2004)

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Nr. des Antrags auf Recherche
CH 6422023

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
JP 2004337566	A 02-12-2004	KEINE	
DE 202022001402	U1 22-07-2022	KEINE	
CN 211961804	U 20-11-2020	KEINE	
EP 3254589	A1 13-12-2017	CA 2967509 A1	16-11-2017
		EP 3254589 A1	13-12-2017
		US 2017325628 A1	16-11-2017

Formblatt PCT/ISA/201 (Anhang Patentfamilie) (Januar 2004)